

fordern sind. Der obersten Kirchenbehörde ist aber immer Anzeige zu machen. (Verordn. des D.-K.-R. vom 12. August 1852.) Der Oberkirchenrath supplirt die Elterneinwilligung im Weigerungsfalle.

Juden- und Heidenkinder dürfen getauft werden, wenn die Eltern sie zur Taufe bringen, oder sie von Christen adoptirt werden. Die Gevattern müssen jedoch Christen sein. \*)

### 3. Von den Personen, welche die Taufe verrichten.

Die heilige Taufe darf nur ein ordinirter Geistlicher verrichten, welcher Pfarramtsrechte hat. In der Noth, wenn die Kinder schwach sind und der Geistliche nicht schnell genug erreicht werden kann, darf auch die Hebamme oder ein christlicher verständiger Mann die sogenannte Nothtaufe vollziehen.

Die Hebammen sind deshalb zu unterrichten, wie sie sich im Falle der Nothtaufe zu verhalten haben, insonderheit daß sie nicht ohne dringende Noth solche vornehmen, nur ein völlig gebornes und lebendes Kind taufen dürfen und bei der Taufe vor allen Dingen die Worte der Einsetzung zu sprechen haben. Eine solche Nothtaufe ist nachher, wenn das Kind am Leben bleibt, von dem Prediger zu bestätigen. (Kirchenordn. Corp. Const. S. I. 1. p. 15. Ueber die Bestätigungsweise steht eine Vorschrift in der Agende der Oldenb. Kirche pag. 185.)

Die Hebammen müssen auch vornämlich wegen dieser ihnen obliegenden Nothtaufe unbescholtene Personen sein. (Consist.-Verordn. vom 11. December 1805.)

Die Eltern des Kindes haben dem Geistlichen, der die Taufe verrichten soll, vor der Handlung einen Taufzettel \*\*) einzuliefern, auf

\*) Es kann vorkommen, daß Nichtchristen oder Eltern aus andern christlichen Secten ihre ungetauften Kinder taufen lassen wollen, und es fragt sich, ob sie ohne Unterricht getauft werden dürfen? Der preussische Oberkirchenrath hat laut Circ. vom 4. April 1836 vorgeschrieben: „Die Taufe soll nicht länger als nöthig verschoben werden. Ob Unterricht nöthig ist, hängt von der Entwicklungsstufe ab. So lange die Kinder noch unfähig zum Urtheil über Gutes und Böses sind, müssen sie ohne Weiteres getauft werden.“

\*\*) Es ist sorgfältig darauf zu achten, daß die Namen der Eltern vollständig und richtig angegeben werden. In Zweifelsfällen ist ein Copulationschein zu fordern, wenn sie auswärts copulirt sind, oder im Kirchenbuche nachzusehen.